

sind sehr entscheidend für die Verbesserung unserer Parteiarbeit; denn wir lernen dadurch die besten parteilosen Arbeiter kennen, erfahren, welche Gedanken sie bewegen, und erhalten von ihnen sehr viele Hinweise, die uns helfen, unsere eigene Arbeit zu verbessern. So sagten die neun Kollegen in der Kesselschmiede II: „Warum führt ihr nicht öfter solche Aussprachen durch, wir warten darauf, daß die Partei zu uns kommt und mit uns die Probleme diskutiert.“ Wir schätzen die Aussprachen so ein, daß sie uns helfen, die Verbindung mit den Werktätigen zu festigen und bessere Klarheit über einige Probleme zu schaffen. Das hilft den Arbeitern mehr, als wenn wir nur einige Lektionen lesen würden. Dort, wo so gearbeitet wurde, blieben die Erfolge nicht aus. Nach den Aussprachen in kleinen Kollektiven sprechen dann die Leitungen der APO mit den einzelnen Kollegen, hier werden auch die letzten Unklarheiten beseitigt.

Weil sehr viel Fragen über das Statut unserer Partei gestellt wurden, haben wir den Leitungen der APO einige Exemplare des Statuts zur Verfügung gestellt, damit jeder Kollege es einsehen kann.

Schon nach zwei Monaten hat sich das Verhältnis in der Motorendreherei wesentlich verändert. In dieser Abteilung wurden vom 1. August bis heute 29 Kollegen als Kandidaten der Partei gewonnen, davon sieben Brigadeleiter, zwei Meister, ein Ingenieur und 16 Facharbeiter. In dieser Abteilung wurden von Jahresbeginn an insgesamt 45 Kandidaten gewonnen. Einen großen Anteil daran haben der Sekretär der APO Genosse Rudi Behrens und das Mitglied der Betriebsparteileitung Genosse Hermann Liebholz. Ebenfalls gute Fortschritte haben erreicht die APO Schmiede mit dem Sekretär Genossen Baumgart, Mitglied des ZK, und das Mitglied der Parteileitung Genosse Kolditz, ebenso die APO der Gießerei I und II mit den Sekretären Genossen Maus und Lehmann, sowie der Kesselschmiede II, wo Genosse Tangermann Sekretär ist. In jeder Leitungssitzung wird die Durchführung dieses ZK-Beschlusses durch die Betriebsparteileitung beraten, desgleichen wöchentlich einmal mit den Sekretären der APO.

Am 20. September 1956 hat die Betriebsparteileitung der gesamten Parteiorganisation das Ziel gestellt, noch in diesem Jahr 220 Kandidaten zu gewinnen, und hat jedes Parteileitungsmitglied beauftragt, in seiner APO gemeinsam mit der Leitung weitere Aussprachen zu organisieren. Das Mitglied der Betriebsparteileitung Genosse Leo Czelka, Brigadeleiter der Schmelzerbrigade, hat erreicht, daß aus seiner Brigade fünf der besten Kollegen den Aufnahmeantrag als Kandidat der Partei stellten. Dabei muß erwähnt werden, daß diese Brigade einen Monat später den höchsten Ausstoß in der Produktion und den niedrigsten Ausschub hatte. Das trifft für den Monat September 1956 für die gesamte Gießerei II zu. Die Aufnahme solcher Kollegen, wie des mehrfachen Aktivisten und Brigadeleiters Heinz Binger und des jungen Meisters Gabriel Klein, beide aus der Motorendreherei, der Jugendfreunde Müller und Peglau, Facharbeiter und Jungaktivisten der Jugendbrigade in der Schmiede, des Kollegen Heinz Petzke, Schmelzer und Aktivist aus der Gießerei II, des Formers und Aktivisten Gützner aus der Gießerei I und anderer, werden uns die Gewähr geben, daß unsere Parteiorganisation sich qualitativ, sozial und altersmäßig verbessern wird. Unser Bestreben ist es, durch aktive Mitarbeit aller Genossen und der Parteiorganisation weitere Kollegen für unsere Partei zu gewinnen und unser Ziel zu erfüllen, damit der Beschluß des ZK der SED, noch in diesem Jahr 50 000 der besten Produktionsarbeiter als Kandidaten zu gewinnen, durchgeführt wird.

Gerhard Palm,

Sekretär der Betriebsparteileitung der SED im VEB Schwermaschinenbau Karl Liebknecht